

Über Chloräthylbildung

von

A. Kailan.

Aus dem I. chemischen Laboratorium der k. k. Universität in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 21. März 1907.)

Bei meinen Untersuchungen über die Veresterung aromatischer Säuren unter dem Einflusse von alkoholischem Chlorwasserstoff erwies es sich als wünschenswert, die Geschwindigkeit der Bildung von Chloräthyl aus Salzsäure und Alkohol nicht nur, wie dies bereits geschehen war,¹ in wasserarmen weingeistigen Lösungen zu messen, sondern auch in wasserreicheren. Zu diesem Zwecke wurden die im folgenden angeführten Versuche angestellt. Dabei zeigte es sich nun aber, daß die Konstante der Chloräthylbildungsgeschwindigkeit nur in absolutem Alkohol von der HCl-Konzentration unabhängig zu sein scheint, wie dies bei einem monomolekularen Reaktionsverlauf der Fall sein muß, dagegen in wasserreicherem Alkohol für größere Salzsäurekonzentrationen viel höhere Werte annimmt als für kleinere.² Dennoch wurde auch hier noch nach der Gleichung für monomolekulare Reaktionen gerechnet, da es sich durchwegs nur um sehr kleinen Umsatz handelt — immer (in der Regel sehr beträchtlich) unter 5⁰/₁₀₀. Daß dies noch zulässig war, zeigt die mit Rücksicht auf die großen möglichen Versuchsfehler — bedingt durch kleinen Umsatz und sehr lange Versuchsdauer — noch leidliche Konstanz der *k*-Werte in den einzelnen Versuchsreihen.

¹ Annalen der Chemie, 351, 186 (1907).

² Schon bei meinen in sehr wasserarmem Alkohol (von 99·9 Gewichtsprozenten und darüber) angestellten Versuchen ist ein Gang der Konstanten in diesem Sinne vorhanden.